

08.2020 | August | 24. Jahrgang

www.rheinkiesel.de



Bad Honnef
Ein Park
voller Magie

KOSTENLOS |
zum Mitnehmen ●

Natur

Wandern auf
Beethovens Spuren

Ihr Recht

Einfach bis auf die
Grenze bauen?

Rätselhaftes

Jetzt ist Ihr
Einsatz gefragt

Fernsicht statt Fernweh!

Auch wenn dieses Jahr die Fernreise nicht möglich ist, so bietet sich doch zumindest eine grandiose Fernsicht - und das ganz in Ihrer Nähe!

Machen Sie sich einen schönen Tag und fahren mit der Zahnradbahn hinauf auf den Drachenfels (natürlich unter Einhaltung der aktuellen Corona-Regeln).



© www.vitakom-design.de

Beachten Sie unsere Corona-Regeln im Bahnhof und der Bahn!
Tagesaktuelle Informationen, auch zu den Fahrzeiten unter
www.drachenfelsbahn.de



DRACHENFELSBahn
KÖNIGSWINTER

SIEG REHA



SIEG PHYSIO-SPORT

Tagsüber Reha – abends zu Hause!

++ SIEG Reha in Hennef
Mittelstraße 49-51 und Dickstraße 59 | 53773 Hennef
Telefon: 02242.96 988-0 | E-Mail: info@siegreha.de

ÜBER 17 JAHRE ERFAHRUNG IN DER AMBULANTEN REHA

An zwei Standorten in Hennef sind wir für Sie da. Mit unserer Erfahrung helfen wir Ihnen Ihre körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern und das seelische Gleichgewicht zu finden.

AMBULANTE REHABILITATION für die Indikationen:

- ⌘ Kardiologie
- ⌘ Neurologie
- ⌘ Onkologie
- ⌘ Orthopädie
- ⌘ Psychosomatik

IHRE VORTEILE

- ⌘ Fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit unsere Ärzte und Therapeuten bei Mehrfacherkrankung möglich
- ⌘ Intensives und konzentriertes ambulantes Therapieangebot
- ⌘ Wohnortnahe Therapie, auch berufsbegleitend möglich
- ⌘ Enger Kontakt zu vor- und weiterbehandelnden Ärzten, optimale Einbringung der Reha-Maßnahmen in die Gesamtbehandlung

UNSER SERVICE

- ⌘ Fahrdienst
- ⌘ Täglich frisch zubereitete Mahlzeiten
- ⌘ Ruhemöglichkeit in separaten Räumlichkeiten



Mehr zu unseren Standorten und Angeboten unter www.siegreha.de

Zentrum für Ambulante Rehabilitation (Kardiologie, Neurologie, Onkologie, Orthopädie, Psychosomatik)
Praxen für Physiotherapie | Ergotherapie | Logopädie

**UNSERE NEUEN
ÖFFNUNGSZEITEN:**
Montag bis Freitag
7:30 bis 20:00 Uhr
Samstag
8:00 bis 14:30 Uhr
www.siegreha.de

Liebe Leserin und lieber Leser,

leider mussten wir in diesem Jahr auf das magische „Dîner en blanc“ verzichten, das schon seit geraumer Zeit weit über die Grenzen von Bad Honnef Berühmtheit erlangt hat: Knapp 1.000 Menschen, ganz in Weiß gewandet, treffen sich zu dieser sommerlichen Abendveranstaltung im Reitersdorfer Park, lachen, essen, trinken und genießen den Sommerabend. Doch auch ohne das magische Dîner hat das hübsche Fleckchen Grün viel zu bieten – wie schon unser Titelbild zeigt. Ein engagierter Freundeskreis machte es möglich, das Terrain **Aus dem Dornröschenschlaf** zu wecken. Mehr über die rätselvolle Geschichte dieses historischen Orts lesen Sie auf den Seiten 4 bis 6.

Naturliebhaber können gleich weiter genießen: **Naturidylle mit Beethoven** finden Sie auf den Seiten 8 bis 10. Diplom-Biologe Ulrich Sander hat sich auf den Beethoven-Wanderweg begeben – und fragt sich, ob das Siebengebirge den berühmten Komponisten zu manchem Werk inspiriert haben könnte.

So manche Idylle im Garten findet ein jähes Ende, wenn auf dem Nachbargrundstück plötzlich Baugerät anrückt. Lärm und Dreck sind nur eine Seite der Medaille – schließlich kann, je nach Lage und Geschmack, ein Bauwerk an der Grundstücksgrenze auch Optik und den Gartengenuss des Nachbarn beeinträchtigen. Doch darf der Nachbar nach der Devise verfahren: **An den**

Bagger, fertig, los? Das verrät Ihnen Rechtsanwalt Christof Ankele auf Seite 11.

Eine Frau auf einem Fahrrad. Heute ist das ein gewöhnlicher Anblick. Aber können Sie sich vorstellen, dass ein derartiges Bild einst einem Skandal gleichkam? Margitta Blinde lässt für uns die **Emanzipation auf zwei Rädern** Revue passieren (Seite 12/13).

Im Anschluss daran dürfen Sie sich ruhig ein wenig den Kopf zerbrechen. Doch nein, es ist ausnahmsweise kein neues Rätsel, das rheinkiesel auf der Seite 14/15 präsentiert. **Ihr Einsatz ist gefragt** – in Form von neuen Rätselfragen rund ums Siebengebirge! Aber einen kleinen Haken gibt es bei der Sache doch: Sie müssen

die (richtige!) Antwort mitliefern. Ach, und wenn Sie mal vor einer Frage stehen, die Sie selbst nicht beantworten können, fragen Sie doch einfach uns?

Bei gleich zwei rätselhaften Phänomenen haben Leser genau dies getan – und unser Natur-Experte Ulrich Sander konnte weiterhelfen. Mehr dazu in unserem **Kaleidoskop** auf 16 bis 19. Und auf noch eine rätselhafte Frage können wir eine möglicherweise eine Antwort geben – dies allerdings erst im nächsten Heft.

Und zum guten Schluss gibt es tatsächlich auch für den Monat August einen kleinen, aber feinen **Veranstaltungskalender** auf den Seiten 20 bis 27. Genießen Sie den Sommer, bleiben Sie bitte gesund!

Julia Bieder

NEU FINGETROFFEN

✘ Schüler-Kalender 2020/2021

Hauptstraße 60 a
53604 Bad Honnef
Tel 0 22 24 - 7 10 90
Fax 0 22 24 - 7 10 19
www.retz-buerobedarf.de



Wieder aus dem Dornröschenschlaf erweckt

Der Reitersdorfer Park ist Magie pur. Etwa, wenn im Sommer der gleichnamige Freundeskreis zum romantischen „Dîner en blanc“ lädt - was hoffentlich 2021 wieder möglich sein wird. Doch auch in der Corona-Zeit lädt der Park zum Verweilen ein – erst recht an der romantischen Burgruine.

Von Reitersdorf, zwischen Honnef und Rhöndorf gelegen, war nicht viel geblieben. Lediglich die Straße An St. Göddert und die Reitersdorfer Straße erinnerten noch an den untergegangenen Ort, der immerhin so bedeutend war, dass er eine Burg und die Kirche St. Godehard hatte.

Als General Hermann von Seidlitz 1871/72 seine Villa und ein Gärtnerhaus an der Hauptstraße 6 errichten ließ, wurde die Lage des Grundstücks auf der Bauzeichnung immerhin noch mit „Auf der Burg“ betitelt. Und dann stießen die Arbeiter doch tatsächlich auf Grundmauern einer großen, viereckigen, auf den Ecken mit runden Türmen bewehrten Burg, wie der Anthropologe Herrmann Schaaffhausen bald darauf in den Bonner Jahrbüchern beschrieb. Allerdings wurden diese Relikte aus der Vergangenheit, kaum ans Tageslicht befördert, direkt wieder zugeschüttet. Nahezu 100 Jahre vergingen, bevor wieder Luft ans Gemäuer kam und auch die Geschichte um die



Was übrig blieb: Grundmauern der ehemaligen Burganlage | Bild: Wikipedia | thoma

Burg klarer wurde. Noch 1925 schrieb Heimatforscher Johann Joseph Brungs, dass über die Erbauer und ersten Besitzer der

Burg jede genauere Angabe fehle. Zwar hatte man im Schutt einige Bruchstücke römischer Ziegel gefunden, aber eben auch ande-

re, sehr unterschiedlichen Zeiten zuzuordnende Überbleibsel. Die Pläne der Stadt Bad Honnef um 1970, eine dritte Kurklinik zu

KRANKENGYMNASTIK-PRAXIS

1985

Stephan Elster

35
JAHRE

Theodor-Wächter-Straße 22
53604 Bad Honnef

Telefon 0 22 24 / 60 65
Telefax 0 22 24 / 60 56

Termine nach Vereinbarung – alle Kassen

www.krallengymnastik-elster.de

2020

Unser Therapieangebot

- Krankengymnastik/Physiotherapie
- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage
- Krankengymnastik nach dem Bobath-Konzept
- Krankengymnastik im Schlingentisch
- Manuelle Therapie
- Psychomotorik
- Atem- und Entspannungstherapien
- Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik
- Sportphysiotherapie
- med. Trainingstherapie
- orth. Rückenschule
- Wärmeanwendung (Heißluft)
- Eisanwendung (Natur eis, cool pak)
- Hausbesuche

schaffen, spielte den Archäologen in die Karten.

Ambitionierte Pläne

Die Villa Seidlitz war zwischenzeitlich im Besitz des früheren Oberbürgermeisters von Elberfeld, August Bredt gelangt. Der angesehene Geheime Regie-

nefer Heilwasser plumpste – die Rezession bewirkte ein Tief bei den Kuranträgen. Der Bau der Löwenburg-Klinik wurde begraben – und stattdessen auf dem ehemaligen Burggelände fünf Jahre später gebuddelt. Statt der neuen Klinik sollte zumindest der Kurpark erweitert werden. Stadtbauamtsrat Hanspeter Palm entdeckte Basalt- und Grau-



Musikgenuss im Reitersdorfer Park | Bild: Peter Hurrelmann

rungsrat war wie viele andere beachtete Pensionäre der guten Luft wegen nach Honnef gezogen. Er initiierte 1892 den Bau des Sanatoriums für Lungenkranke auf Hohenhonnef. 1942 gehörte laut Bauakten das Anwesen Prof. Dr. Maria Lipp aus Aachen. 30 Jahre später ging es nach einem Enteignungsverfahren an die Stadt Bad Honnef, die diese 100 Jahre alte Villa im Dezember 1974 abreißen ließ. Schließlich hatte sie auf dem Areal Großes vor: In Nachbarschaft zur Drachenfels-Klinik sollte die dritte Kurklinik errichtet werden. Freilich informierte die Stadtverwaltung das Rheinische Landesmuseum über den Abbruchplan. Eine Suchgrabung allerdings gab es nicht – zu teuer und zu zeitaufwändig.

Aufregende Entdeckung

Mit „Löwenburg“ stand sogar schon der Name der geplanten Kurklinik fest, als 1975 ein dicker Wermutstropfen ins Hon-

wackesteine. Das Rheinische Landesmuseum wurde informiert und mithilfe städtischer Arbeiter innerhalb weniger Wochen im November 1980 der Schatz gehoben. Der Südostturm wurde freigelegt, der Südwestturm gefunden und der Nordwestturm. Am 1. Dezember 1980 war die 25 mal 25 Meter große Burganlage komplett freigelegt. Ein bemerkenswerter „Fang“ ging bei dieser Wiederentdeckung der Burgruine nebenher ins Netz: Ein Sturmhaken. Solche Stangenwaffen waren im Spätmittelalter sehr gebräuchlich, um Angreifer abzuwehren.

Die Burg hat eben doch eine lange Geschichte. Historiker, die diese Ausgrabung wissenschaftlich begleiteten, brachten Licht ins Dunkel. Während Honnef als „Hunapha“ 922 erstmals urkundlich erwähnt wurde, gibt es Eintragungen für Reitersdorf bereits aus dem Jahr 866. Als „villa raterestohrp“ taucht es im Goldenen Buch der Abtei Prüm in Bezug auf einen Prekariever-



Sagen Sie JA

Stilvolle standesamtliche oder freie Trauung im Glashaus oder in der Villa „Immenhof“ mit anschließendem Empfang. (keine Abendveranstaltung).

Wir informieren Sie gerne.

LA REMISE . Rheinallee 6 (gegenüber der Fähre) . 53639 Königswinter
Tel. 0 22 23 – 700 920 . Mobil 0157 – 80 59 74 25
info@laremise.de . www.laremise.de

BTHVN WANDERWEG



Ein Wanderweg der besonderen Art...
Alle Informationen und gpx-Daten erhalten Sie unter
Tourismus Siebengebirge GmbH
www.siebengebirge.de

trag mit einer gewissen edlen Frau Hiedilda auf; es geht um ein Gut von achteinhalb Mansen mit Land, Weinbergen, Wald und übrigem Zubehör in eben diesem Reitersdorf. Die Abtei Prüm war 721 von Bertrada von Mürlenbach, der Urgroßmutter Karls des Großen, gegründet worden. Zum riesigen Besitz gehörte auch die Botenstation „raterestohrp“.

Ein herber Rückschlag

Aber dann kamen die Wikinger! Die Nordmannen überfielen 882 die Abtei Prüm. Drei Tage plünderten sie das Kloster und die Umgebung. Beim Abzug legten sie Feuer und niemand war mehr da, um zu löschen. Alle Urkunden und Aufzeichnungen über den Besitz des Klosters wurden vernichtet. Die Prümer Mönche schickten Kommissionen ins Land, um ein Inventar ihrer Besitzungen zu erstellen. Aus diesen Ermittlungen ging das berühmte Prümer Urbar von 893 hervor, in dem unter fast 400 Orten auch „reTERSdorpt“ erwähnt wird. Das Urbar wurde 1222 durch den Ex-Abt Caesarius von Myllendonk abgeschrieben und kommentiert. Es besagt, dass das Prümer Kloster in Retersdorf sieben bäuerliche Betriebe besitzt, von denen vier auf dem rechten und drei auf dem linken Ufer des Rheins liegen. Von den rechtsrheinischen Höfen hat jeder jährlich 24 Situlen Wein, außerdem



Prächtige Ergänzung: Die neue Fontäne | Bild: Peter Hurrelmann

drei Hühner, zehn Eier, 24 Reifen für Weinfässer, fünf Fackeln, 50 Schindeln und fünf Karren Pfäh-

le für die Weinberge als Abgaben zu leisten. Jeder Bauer fährt außerdem zehn Karren Mist auf

die Ländereien des Herrenhofes und muss dort zweimal im Jahr 15 Tage und Nächte Frondienste verrichten. Außerdem waren Botenfahrten mit dem Schiff bis St. Goar oder bis Duisburg Pflicht. Zu einer bäuerlichen Hofstatt, einer so genannten Manse, zählten die darauf wirtschaftenden Menschen, die Wohn- und Wirtschaftsgebäude und die Wirtschaftsfläche. Die Leistungen waren an die Abtei zu entrichten oder an den vom Kloster in Eigenregie betriebenen Herrenhof. Den gab es auch in Reitersdorf, wo die Mansen vom Weinbau und dem Botendienst per Schiff geprägt waren. Die meisten Weinberge der Prümer Abtei lagen übrigens in Reitersdorf. Und Reitersdorf sowie auch Unkel betreuten den Botendienst für den nördlichen Teil des riesigen Gebietes des Prümer Klosters. Vermutet wird, dass die Reitersdorfer Bauern bis Köln mitfahren und auf dem dortigen Markt Waren verkauften.

Rätsel um den Rhein

Die Frage, warum Reitersdorf rechts und links des Rheins gelegen hat, ist nicht eindeutig zu klären. Aber dass es „unser“ Reitersdorf gegeben hat, belegt eine Urkunde vom 11. August 922, in der Erzbischof Hermann I. der Äbtissin Landtsuinda und ihren Schwestern, die vor ungarischen Reiterarmeen aus ihrem zerstörten Kloster in Gerresheim

RHEINWERKER

EIN PROJEKT. EIN PARTNER.








1 Ansprechpartner für alle Leistungen
 Rheinwerker – die erfolgreiche Handwerkerkooperation
 namhafter und leistungsstarker Handwerksunternehmen.







WWW.RHEINWERKER.DE

nach Köln geflüchtet waren, das Kloster der heiligen Jungfrauen überließ und sie mit einer Reihe von Gütern ausstattete, darunter eine Hufe, gelegen zwischen Hunapha (Honnef) und Ratere-storp. Diese Schrift ist darüber hinaus die erste sichere urkundliche Erwähnung Honnefs – die Stadt kann also 2022 ihr 1100-jähriges Jubiläum feiern. Und: Auch der Urbar-Abschrift des Caesarius von 1222 ist eine exakte Lokalisierung des Ortes zu verdanken: „Retersdorf liegt am Rhein beim Drachenfels ...“ Den im alten Buch aufgeführten Besitz im linksrheinischen Retersdorf wird in der Abschrift nicht mehr erwähnt. In die Annalen ging Ratherisdorfa auch ein, als Kaiser Konrad III. um 1029 sein hiesiges Weingut verschenkte. Aber wann kam nun eine Burg ins Spiel? Wohl um 1270, den schriftlichen Quellen nach hat Johann von Löwenberg die

Burg in Reitersdorf gebaut – entweder zwischen 1271 und 1273, als er aus seinem Hauptsitz Löwenburg vertrieben worden war, oder kurz danach, um seine Stellung gegenüber den erzbischöflichen Ministerialen zu festigen und die wichtige Straße zwischen Honnef und Rhöndorf zu kontrollieren. Nach 1288, das Castrum Reiterstorp wurde zu diesem Zeitpunkt Lehen des Grafen von Jülich, wurde die Burg vergrößert, um den Kern erhielt sie einen kastellartigen Bering mit vier Ecktürmen. Wassergraben sowie eine Vorburg gehörten ebenfalls dazu.

Unstimmigkeiten zwischen den Löwenburger Brüdern, der Streit der Jülicher mit dem Erzbischof von Köln – das waren die „Zutaten“ für das Ende der Burg Reitersdorf – der Erzbischof ließ sie vor 1317 schleifen. Sie wurde nie wieder aufgebaut. Die Kirche

aber dürfte erst nach der Heiligsprechung von Godehard im Jahre 1131 errichtet worden sein. Noch einmal taucht Reitersdorf auf – 1517 im Schatzbuch der Jesuiten zu Köln.

Kurzes Leben der Burg

Der Heimat- und Geschichtsverein Herrschaft Löwenburg stellte 1994 im Park eine Erinnerungstafel auf. Heimatforscher Wilhelm W. Hamacher schrieb ein Buch. Und Reitersdorfer Parkfreunde verhinderten 1988 eine erneute Bebauung, sie pflegen die Oase und sorgten auch für die Restaurierung der Burgruine. Das untergegangene Dorf ist doch nicht vergessen – und auch heute hat das Areal mit den herrlichen Bäumen, dem Teich mit Fontäne und den Wasservögeln, Springbrunnen und Kaskade, Bänke unter der schattenspen-



Informationen



Freundeskreis
Park Reitersdorf
Tel. 0171 - 2 28 97 55

www.reitersdorf.de

denden Pergola, einer Spielecke für Kinder, dem Schachbrett und einigen Fitnessgeräten viel zu bieten. Trotzdem bleibt zu hoffen, dass es nächstes Jahr wieder das magische „Dîner en blanc“ geben wird, wenn sich Anfang Juli um die 1.000 Besucher ganz in Weiß unter dem Sternenhimmel einfinden und gemeinsam lachen, essen und genießen.

■ Roswitha Oschmann



Fragen über Fragen: Wo findet man in unserer Region den „Totentanz“? Für was war Hohenhonnef einst weltberühmt? Was sind Ofenkaulen? Wer verbrachte eine Nacht auf dem Drachenfels? Und natürlich jede Menge Fragen rund um Zahlen: In welchem Jahrhundert entstand Schloss Drachenburg? Wie hoch ist der Drachenfels? 120 Fragen mit jeweils drei Antwortmöglichkeiten.

Für 2 bis 4 Spieler im Alter von 8 bis 88 Jahren. Spielbar in mehreren Varianten – von leicht bis schwer. 120 Karten + Spielanleitung in stabiler Box.

► Hier erhältlich:

Aegidienberg

Aegidienberger Bücherstube | Aegidiusplatz 12

Bad Honnef

Buchhandlung Werber | Hauptstraße 40

Bonn

Thalia Buchhandlung GmbH | Markt 24

Bonn-Bad Godesberg

Bücher-Bosch | Alte Bahnhofstr. 1-3 | Bonn-Bad Godesberg

Bonn-Beuel

Bücher-Bartz | Gottfried-Claren-Str. 3 | Bonn-Beuel

Bonn-Oberkassel

Max & Moritz | Adrianstraße 163

Königswinter-Dollendorf

Dollendorfer Bücherstube | Heisterbacher Straße 60

Königswinter-Heisterbacherrott

Seeger & Seeger | Dollendorfer Straße 394

Königswinter-Oberpleis

Seidel & Millinger | Dollendorfer Straße 28

Linz

Buch- und Papierhaus Cafitz | Marktplatz 4

Sankt Augustin

Bücherstube St. Augustin, Alte Heerstraße 60

Unkel

Vorteil-Center | Anton-Limbach-Straße 1
Florian-Schädlich | Frankfurter Str. 25



Rhein
Geraten
Das
Siebengebirgs-Quiz

Erhältlich auch direkt bei **Quartett-Verlag**
Erwin Bidder | Im Sand 56 | 53619 Rheinbreitbach |
Telefon 0 22 24 - 7 64 82 | E-Mail info@rheinkiesel.de



Naturidylle mit Beethoven

Das Beethoven-Fest 2020 hatte sich Bonn sicherlich anders vorgestellt – nun bleibt Beethovens 10. Sinfonie unvollendet. Wie gut, dass der Beethoven-Wanderweg durch das Siebengebirge läuft und pünktlich fertig war – und allen Beethoven-Fans auch in Zeiten von Corona zur Verfügung steht.

Wen es nach Spaziergängen, Wanderungen, Feld, Wald und Wiesen dürrstet, findet in unserer Heimat eine inzwischen fast verwirrende Vielzahl von Fern- und Regionalwanderwegen sowie Themenrouten, die durch unser beliebtes wie weitläufiges Naherholungsgebiet oder drumherum führen: Rheinhöhenweg, Rheinsteig, Kapellenwege, Kapellen-Schleifen, lokale Wanderrouen in und um die zahl-

reichen Ortschaften (mit dazugehörigen Wanderfibeln) oder Geowanderungen, die lokal mit kurzen Spaziergängen zu bewältigen sind.

Qual der Wege-Wahl

Da kann es schon einmal vorkommen, dass es im schattigen Wald an markanten Stellen mit Wegkreuzungen, Abzweigungen und Überschneidungen der un-

terschiedlichsten Routen hinsichtlich der Markierungen schon einmal bunt wie auf einer Kirmes wird: Blau-weiß für den Rheinsteig, gelb-weiß für die Rheinsteig-Zuwege, schwarz-weiß für den Rheinhöhenweg, rote und gelbe Pfeile des Naturpark-Wegesystems für Fußgänger (rot) und Radfahrer (gelb) – und seit neuestem eben das weiße „B“ auf grünem Grund für den Beethoven-Wanderweg. Inzwischen ist

der 15 km lange Rundweg vollständig markiert: 61 Steingravuren, zahlreiche ergänzende Markierungszeichen und sechs Infotafeln sorgen für eine zuverlässige Orientierung und Wegeführung.

Auf Beethobens Spuren

Interessant ist nicht nur die Route dieses neuen Wander-



Wir sind Partner von






**ENDLICH
Sommer**

Inhaber: Thomas Steinmann
 Linzer Str. 117 | 53604 Bad Honnef
 Telefon: 0 22 24 - 33 48 | Fax: 96 16 57
 thomas-steinmann@t-online.de



Auch auf dieser alten Buche findet man die Markierungen für den Weg des Rheinsteigs und den Beethoven-Wanderweg | Bild: Ulrich Sander

wegs, der über zahlreiche Höhen, durch schöne Täler, zu attraktiven Einkehrmöglichkeiten und vorbei an Sehenswürdigkeiten führt. Naturgemäß lassen sich diverse Beziehungen zu Ludwig van Beethoven und seinem Werk knüpfen. Geboren im Dezember 1770 in Bonn, weilte das heranwachsende Musik-Genie 22 Jahre lang in der Region und lernte neben der Musik auch die Natur kennen. Mit dem Nachen setzte er gerne über den Rhein, er spazierte durch Felder und Weinberge. Sicherlich erholte er sich bei solchen Unternehmungen ebenso wie die Menschen noch heute. Möglicherweise brachte er von seinen Ausflügen manche musikalische Inspiration mit nach Hause brachte, denn er machte sich unterwegs auch Notizen. Manche sehen ihn als Naturfreund, der unter freiem Himmel gerne „träumte und arbeitete“, wie es der Komponist und Musik-Kritiker Hector Berlioz einmal ausgedrückt haben soll.

Sich wandelnder Wald

Es bedarf jedoch viel Phantasie und eines Blicks in die Geschichtsbücher, um sich auszu-

malen, wie das Siebengebirge damals beschaffen war. Der Wald war intensiv genutzt und beschränkte sich über weite Strecken auf Steilhänge und Täler. Zentrale Teile des Siebengebirges waren unwirtlich und unwegsam, in den Augen mancher gar dunkel und unheimlich. Der Anteil des umliegenden Offenlands mit Heiden, Feldern, Weiden und Wingerten (ausschlaggebend für den Namen Königs-„winter“) war wesentlich höher, wie es Gemälde ausgangs des 18. Jahrhunderts vielfach belegen.

Das Kloster Heisterbach und die von ihm bewirtschafteten Güter standen zu dieser Zeit in voller Blüte. Erst 20 Jahre vor Beethovens Geburt war das ba-rocke Torhaus errichtet worden. Beethoven lebte schon seit elf Jahren in Wien, als 1803 das Kloster im Zuge der Säkularisierung aufgelöst, schrittweise abgerissen und das Gestein für diverse Bauprojekte verwendet wurde. Zudem grassierte zusehends der Gesteinsabbau im Siebengebirge, von dem noch heute etliche Steinbrüche zeugen. Als ab 1817 vornehmlich Engländer mit dem Dampfschiff anreisten und die Rheinromantik einsetzte, besannen sich engagierte Vordenker auf den Schutz



Informationen

Streckenlänge: 15 km
Höhenmeter: 580 m
Laufzeit: ca. 5 Stunden

Im Internet:
<https://www.siebengebirge.com/index.php/wandern-rad-fahren/beethovenwanderweg>

Informationsblatt:
<https://www.beethoven-siebengebir-ge.de/downloads/BTHVN-Wanderweg.pdf>

Route als gpx-Datei:
<https://www.siebengebirge.com/downloads/wanderfibel/wandern-vor-ort/beethoven-wanderweg.gpx>

der einmaligen Siebengebirgslandschaft.

Geburt der Romantik

Der Drachenfels wurde als erstes Gebiet durch den preußischen Staat 1828 vor dem weiteren Abbau gesichert. Kurz zuvor starb Beethoven 1827 in Wien. Er hinterließ uns großartige Werke, unter anderem die 1808 vollendete 6. Sinfonie, die er „Pastoral-Sinfonie oder Erinnerungen an das Landleben“ betitelte. An sie muss man zwangsläufig denken, wenn es um den Naturfreund Beethoven, das Naturschutzgebiet Siebengebirge und den Beethoven-Wanderweg geht. Die ungewöhnliche Sinfonie enthält fünf statt der üblichen vier Sätze, die zudem teils ineinander übergehen und mit szenischen Beschreibungen versehen sind: Der erste Satz spiegelt das „Erwachen heiterer Empfindungen bey der Ankunft auf dem Lande“ wider. Der zweite Satz symbolisiert eine „Szene am Bach“, der dritte ein „Lustiges Zusammensein der Landleute.“ Im vierten Satz brausen „Gewitter und Sturm“, während der tröstliche letzte und fünfte Satz „Hirtengesang. Frohe

Handwerk mit Ideen



Seit 1988
Fliesen-Meisterbetrieb

- Bäder • barrierefreies Wohnen
- Balkone • Terrassen • Naturstein
- Sanierungen und Reparaturen



www.fliesenschroter.de

Fliesenmeisterbetrieb seit 1988
53604 Bad Honnef · Afelpfad 29
Tel. 02224-79030

Mitglied der Handwerkerkooperation Rheinwerker www.rheinwerker.de

Ihr persönlicher Ansprechpartner:
Edgar Schröter, Fliesenlegermeister

KADECO



**LIVING STRIPES-
Jalousien**

Mit Streifenjalousien setzen Sie optische Akzente in Ihrer Einrichtung. Ob Sie aus 16 fertig designten Modellen auswählen oder Ihr eigenes Unikat selbst gestalten wollen.

Wir montieren jedes Produkt exakt auf Maß aus deutscher Qualitätsfertigung



NEIFER
KREATIVE MALERWERKSTÄTTE

Malerwerkstätte Neifer GmbH & Co. KG
53560 Wetzelschöf · Hauptstr. 29-31
Tel. 02645 3779 · www.farbeerleben.de

www.kadeco.de

Digitales Leben - individuelle Sehanforderung



Lassen Sie sich individuell zu Ihrem perfekten Glas beraten.

ocularari
BRILLEN KONTAKTLINSEN HÖRGERÄTE

Königswinterer Str. 681
53227 Bonn
0228 944988 3

Seit 30 Jahren Baumdienst Siebengebirge Nun schon in zweiter Generation

Weit über die Grenzen des Siebengebirges hinaus bitten Kunden Gary Blackburn um Rat, wann immer es um professionelle Pflege, den Erhalt oder die Sanierung von Bäumen und Naturdenkmälern geht. Auch Fällungen – oft auch auf engstem Raum – gehören zur täglichen Praxis der voll ausgebildeten Baumexperten.

Die Söhne Kevin, Alexander und Luke leiten seit ihrer Ausbildung zum „European Treeworker“ sowie zum „Baumkontrolleur“ bereits eigene Teams im Westerwald, der Eifel und NRW. Die eigentlichen Stars im Team sind aber nach Meinung vieler Kunden Collie-Dame Emma und ihr Sohn Charles. Freuen auch Sie sich auf ein Kennenlernen bei einer kostenlosen, professionellen Beratung! Weitere Informationen und wertvolle Video-Expertentipps rund um die Baumpflege finden Sie auf der Homepage! www.Baumdienst-Siebengebirge.de



Hinweis zur Corona-Krise!
Die Besichtigung kann auch ohne direkten Kundenkontakt erfolgen.

BAUMDIENST SIEBENGEIRGE FORSTHAUS REIFSTEIN

GARY BLACKBURN UND SÖHNE – JETZT AUCH IN ZWEITER GENERATION
• Baumpflege • Baumsanierung • Baumstumpf fräsen
• Baumfällung - schwierigste Fälle mit englischer Doppelseiltechnik • Garten-/Jahrespflegearbeiten

**Fachgerechte
Baumbeurteilung kostenlos**

Sie werden ins nächste Büro verbunden: Bonn, Siegburg, Linz, Königswinter, Köln, Düsseldorf, Berg, Gladbach, Mayen, Neuwied, Montabaur, Altenkirchen. Tel. 02645 / 9999-000, Fax: 02645 / 9999-004

WWW.BAUMDIENST-SIEBENGEIRGE.DE
Gebührenfreie Hotline 0800 / 228 63 43



Natur



Einst ein Paradies für Kletterer: Der Stenzelberg

| Bild: Tourismus Siebengebirge Oliver Bremm

und dankbare Gefühle nach dem Sturm“ wiedergibt.

Sich wandelnder Wald

Gemäß einer Anekdote habe Beethoven einmal gesagt, die „Szene am Bach“ hätten Goldammern, Wachteln, Nachtigallen und Kuckucke ringsum mitkomponiert. Belegt sind seine Eintragungen dieser Vogelarten in der Partitur. Nicht zuletzt werden im zweiten Satz ebenfalls die Geräusche eines Wanderers musikalisch imitiert – ein schöner Querverweis zum heutigen Beethoven-Wanderweg.

Allerdings ist der Kuckuck heute im Siebengebirge eine Rarität; Goldammern treffen wir in den Feldern ringsum nur noch hier und da an. Die Nachtigall ist weitgehend verschwunden und die Wachtel tritt nur noch ausnahmsweise in Erscheinung. Doch in Beethovens jungen Jahren waren sie in unserer Region mit Sicherheit häufig vertreten. Im Verlauf des Beethoven-Wanderwegs passieren wir zumindest das Nachtigallental (und könnten beispielsweise den zweiten Satz mit dem Bächlein „in natura“ nachempfinden). Vom Gipfel des Geisbergs blicken wir auf die Erhebung des Kuckucksteins oberhalb des Rhöndorfer Bachtals.

Der Eingang zum Nachtigallental bildet auch den eigentlichen Startpunkt des noch neuen Wanderweges, der streckenweise auch den attraktiven Pfaden des Rheinsteigs folgt. Unter anderem verläuft er über Drachenfels, Milchhäuschen, Geisberg, die Burgruine Rosenau, Einkehrhaus, Stenzelberg, Weil-

berg, Kloster Heisterbach, Petersberg und über den Petersberger Bittweg wieder hinunter ins Tal zum Ausgangspunkt. Über das Leben und Wirken Beethovens informieren drei Stelen auf dem Drachenfels-Plateau, im Kloster Heisterbach und auf dem Petersberg. Sie werden durch den Wanderweg thematisch verbunden. Wie auch die übrigen Routen hat der Beethoven-Wanderweg zu allen Jahreszeiten – sowie in Corona-Zeiten – stets seinen eigenen Reiz. Wir können uns an Beethovens Musik erinnern, wenn wir Vögel singen, Bäche „murmeln“, wie er schrieb, und Wind brausen hören. Wir können sein markantes Äußeres in den zerzausten alten Eichen am Petersberg oder auch bei einem genaueren Blick auf das Wegesymbol, das weiße „B“, entdecken. Wir können ebenso bei einem Blick vom Geisberg die überaus bunten Farben des Herbstwalds mit dem Reichtum seines Werks, der Vielfalt der Klangfarben und seiner malerischen Musik assoziieren. Denn: „Ist es doch, als ob jeder Baum zu mir spräche auf dem Lande: Heilig, heilig! Im Walde Entzücken!“, schrieb der Musiker und Naturfreund Beethoven auf ein Skizzenblatt. Und in einem Brief gestand er einmal: „Wie froh bin ich, einmal in Gebüsch, Wäldern, unter Bäumen, Kräutern, Felsen wandeln zu können, kein Mensch kann das Land so lieben wie ich. Geben doch Wälder, Bäume, Felsen den Widerhall, den der Mensch wünscht!“ Wie könnte man dies besser nachempfinden als auf einem Beethoven-Wanderweg im Siebengebirge?

|| Ulrich Sander

An den Bagger, fertig, los?

Manche Nachbarn grüßen sich bestenfalls noch – wenn sie überhaupt noch miteinander sprechen. Wenn dann noch plötzlich schweres Baugerät auf dem Nachbargrundstück anrückt, stellt sich mancher Eigentümer die bange Frage: Was wird das, und geht das auch wieder weg?

Auf seinem Grundstück darf jeder tun, was er will, solange in Gesetzen, Verordnungen oder Satzungen nichts geschrieben ist, was dagegensteht. Da aber Deutschland größtenteils dicht besiedelt ist, finden sich eine große Anzahl von Beschränkungen vor allem für alles, was dauerhaft stehen bleiben soll.

Die Landesbauordnungen, auch die für Nordrhein-Westfalen (LBauO NRW) oder für Rheinland-Pfalz (BauO), zählen im Einzelnen auf, welche Bauvorhaben keine Baugenehmigung benötigen. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass alle anderen Bauten oder Anlagen genehmigungspflichtig sind. Doch selbst wenn keine Genehmigung erforderlich ist, bedeutet das noch nicht, dass andere baurechtliche oder sonstige öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht zu beachten sind. Mit der Freiheit des Grundstückseigentümers ist es also tatsächlich nicht sehr weit her ...

Bei nachbarlichen Auseinandersetzungen um genehmigungsfreie Bauvorhaben spielen Garagen und Schuppen eine große Rolle – und zwar nicht nur wegen ihrer Ausmaße, sondern auch, weil sie häufig an der Grundstücksgrenze stehen.

Größenbeschränkungen beachten

Garagen dürfen ohne Genehmigung eine Höhe von drei Metern und eine Grundfläche von 30 Quadratmetern (LBauONRW) beziehungsweise 3,20 Metern und 50 Quadratmetern (BauO) erreichen. Nicht zum Wohnen be-

stimmte Gebäude dürfen höchstens 75 Kubikmeter Rauminhalt (LBauONRW) respektive 50 Kubikmeter (BauO) umfassen. Dies gilt aber nur, wenn sich das Grundstück innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils oder im Geltungsbereich eines qualifizierten Bebauungsplanes befindet.

Auch wenn Garage oder Gartenhäuschen die vorgeschriebene Fläche oder Größe einhalten,

sem Umstand ein Anspruch auf Beseitigung.

Und wird zuerst eine Garage und später eine weitere oder ein Schuppen aufgestellt, so gibt es eine maximale Bebauung entlang der Grundstücksgrenze. Das sind maximal zwölf Meter (BauO) beziehungsweise neun Meter (LBauO NRW) entlang einer Grundstücksgrenze. Entlang aller Grenzen eines Grundstücks darf die Bebauung 18

zende Vorschriften verletzt. Wenn das Bauwerk errichtet ist, kann sich der Nachbar auch zivilrechtlich mit dem Argument wehren, dass das Gebäude ihn in der Nutzung seines Grundstücks unzumutbar beeinträchtigt. Allerdings kann die Frage nach der Zuständigkeit des Verwaltungs- oder des Zivilgerichts im Einzelfall durchaus schwierig sein. Übrigens: Das Risiko eines Irrtums über die Genehmigungsfreiheit



Genehmigungsfreie Bauvorhaben führen oft zu nachbarlichen Auseinandersetzungen

| Bild: AdobeStock | OceanProd

muss der Bauherr auf den Grundstücksnachbarn Rücksicht nehmen. So muss er beispielsweise gewährleisten, dass der Regen nicht auf dessen Grundstück abgeleitet wird oder die Sonne sich nicht in störender Weise im Glasdach spiegelt. Wird das Bauwerk unmittelbar an der Grenze errichtet, sollte sich der Bauherr über deren Verlauf wirklich sicher sein. Kommt es zu einem Überbau auf das Nachbargrundstück, und seien es nur wenige Zentimeter, ergibt sich schon allein aus die-

Meter (BauO) beziehungsweise 15 Metern (LBauO NRW) nicht überschreiten. Ist der Nachbar der Überzeugung, dass der Bau tatsächlich genehmigungsbedürftig ist, kann er umgehend bei dem örtlich zuständigen Verwaltungsgericht einen Antrag auf einstweilige Anordnung stellen. Ziel ist es, die Arbeiten zunächst (bis zu einer Entscheidung im Hauptsacheverfahren) einzustellen. Dafür müssen jedoch wenigstens ernstliche Zweifel daran bestehen, dass der Bau nachbarschüt-

des Bauvorhabens trägt der Bauherr. Im Zweifel sollte man daher lieber eine Baugenehmigung beantragen oder eine Bauvoranfrage stellen. Denn die zuständige Bauaufsichtsbehörde kann verlangen, einen Schwarzbau zu entfernen, selbst wenn sich der betroffene Nachbar gar nicht beschwert. Und eine Verjährungsfrist gibt es nicht.

■ **Rechtsanwalt Christof Ankele**
– auch Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
www.sunda-rechtsanwaeltelbad-honnef.de

Emanzipation auf zwei Rädern

Das Fahrrad erlebt zurzeit eine Renaissance. Doch früher war es keine Selbstverständlichkeit, dass Frauen sich auf den Drahtesel schwingen. Im Gegenteil – es war ein Skandal! Ein Rückblick.

Krisenzeiten verursachen Stress auf ganz unterschiedlichen Ebenen.

Während der Corona-Zeit lautete für viele die Devise: „Raus an die frische Luft“. Das galt auch für den Weg zur Arbeit – wer hat Lust, sich dem Ansteckungsrisiko in Bus und Bahn auszusetzen? Wie gut, dass es seit etwa 200 Jahren das Fahrrad gibt, um sich mit Muskelkraft fort zu bewegen! Im Jahr 1817 hatte der badische Forstbeamte Karl von Drais den Einfall, die bis dahin bereits bekannten Hochräder-Laufmaschinen mit einer Lenkvorrichtung zu versehen. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts folgten dann noch der Trekkurbelantrieb sowie der die Erfindung eines Fahrrads, bei dem zwei gleich große Räder von zwei dazwischen liegenden Pedalen bewegt werden. Schließlich erfand der Engländer John Boyd Dunlop 1888 noch den Luftreifen. Alles zusammen ermöglichte das Rad, wie wir es heute kennen. Das Fahren mit einem Rad war in seinen An-



Sportliche Frauen auf dem Fahrrad? Einst undenkbar - heute normal | Bilder: Clipdealer

fangszeiten eine reine Männersache. Doch irgendwann führte das obere Rahmenrohr nicht mehr waagrecht zum Sattel, sondern in einer tiefen Biegung zum unteren Rohr. Für Frauen mit ihren langen Röcken bot sich damit überhaupt erst die Möglichkeit, ein Rad zu besteigen, ohne ernsthafte Verletzungen zu riskieren. Davon abgesehen, galt Fahrrad-

fahren für Frauen als ungesund, unanständig und gefährlich. Ende des 19. Jahrhunderts war die Rolle der Frauen im Bürgertum gesellschaftlich genau definiert. Sie waren zuständig für: Küche, Kinder und Kirche. Ihre Bereiche waren der Haushalt, die Kindererziehung und der sonntägliche Kirchengang. Alles zur Zufriedenheit ihres Gatten und Ernährers und dem Wohl der gemeinsamen Kinder gewidmet. Irgendwelche Aktionen, mit denen sie sich selbständig machen konnten oder ohne Erlaubnis allein unterwegs waren, galten als unschicklich und waren verpönt. Das Schnürkorsett, die typische Unterkleidung für die modische „Wespentaille“, beengte nicht nur ihre Atmung. Es verhinderte auch, dass sie sich ungezwungen oder gar sportlich bewegen konnten.

lichen Treiben und unbeholfenen Versuchen, ein Rad zu besteigen, nicht gesehen werden konnten. Außerdem mussten sie erst einmal ein Gefühl dafür bekommen, wie „frau“ in die Pedale treten musste, um vorwärts zu kommen, und wie sie das Gleichgewicht halten konnte. Die modisch vorgeschriebenen langen Röcke waren nicht nur beim Auf- und Absteigen ein Problem. Wenn man nicht aufpasste gerieten sie in die Speichen oder verhedderten sich in den Pedalen – ein Sturz drohte. Wagten sich die Frauen auf ihren Rädern in die Öffentlichkeit, so wurden sie nicht nur von neugierigen Passanten aufmerksam beobachtet. Nein, sie wurden oft genug laut beschimpft – von Männern, aber auch ihre eigenen Geschlechtsgenossinnen sahen in ihnen eine Gefahr für weibliche Sitte und Anstand. Wehende Röcke, bei denen die Unterröcke hervorblitzten, waren eindeutig eine Gefahr für die Moral und erschütterten das kleinbürgerliche Weltbild. Die Männer sahen den Bewegungsdrang ihrer Gattinnen mit Unmut und einer gehörigen Portion Misstrauen. Wo sollte

Rauf auf's Rad!

Die ersten mutigen Frauen verlegten ihre Probefahrten zum Üben auf einsame Nebenwege, so dass sie bei ihrem unziem-

Personenschiffahrt Siebengebirge e G

**Leinen Los!
täglich!**

**Abfahrt von Bonn um 10:30 Uhr, 12:30 Uhr (KD)
und um 14:30 Uhr nach Linz und zurück.**

Ticket an PSS oder KD Office oder direkt Tel.: 0228 36 37 37

**Brunchfahrten jeden Sonntag (Vorbestellung erforderlich)
im Linienverkehr zwischen Bonn und Linz**

**Ausflugsfahrten Montag u. Mittwoch bis 19. August 2020
über Koblenz nach Boppard oder Winningen/Mosel**

**Wir empfehlen eine frühzeitige Reservierung und
würden uns freuen, Sie an Bord begrüßen zu dürfen**

MS Godesia – MS Petersberg

Telefon 0228 - 36 37 37 Telefax 0228 - 36 49 94
 Gotenstraße 27 · 53175 Bonn-Bad Godesberg
 email: siebengebirgslinie@t-online.de
 www.siebengebirgs-linie.de

das hinführen, wenn Frauen sich allein fortbewegten – ohne den Schutz und die Kontrolle ihrer Väter und Männer?

Doch die Frauen gaben nicht auf! Zum sportlichen Engagement der radelnden Damen kamen mit der

gebrochen! So gewandt konnte frau sich sehen lassen und sich sicher fühlen. Ein weiteres, scheinbar unverzichtbares weibliches Kleidungsstück wurde bald darauf von den neomodischen Radlerinnen ausgemustert: Das



Nachbau von ca. 1820 mit Veränderungen der Drais-Erfindung. (Kurpfälzisches Museum Heidelberg) | Bild: Wikipedia

Zeit der modische Mut und die Notwendigkeit, ihre Kleidung passend zu verändern. Erst hatte man die Kleider nur verkürzt, um mehr Sicherheit zu gewinnen.

Bye-Bye lange Röcke!

Weil die langen Unterhosen herblickten, war das immer noch unschicklich. Schließlich zeigten sich einige fortschrittliche Damen beim Radeln in Stoff-Pumphosen und später in weiten Hosenträgern. Damit war der Bann

Schnür-Korsett. Beim Fahren in frischer Luft und verbunden mit der körperlichen Anstrengung des Fahrens, konnte frau eng geschnürt nicht weit kommen, ohne dass ihr buchstäblich die Luft ausging. Somit verschwanden die engen und gesundheitsschädlichen Korsetts allmählich aus den Kleiderschränken. Das selbständige Fahren eines Rades war für die Frauen des beginnenden 20. Jahrhunderts ein erster Schritt in Richtung Emanzipation – entgegen aller Widerstände. Gut so!

|| Margitta Blinde

Radfahrerinnen um 1900 und heute

| Bilder: Wikipedia | AdobeStock | Romolo Tavani



VORWERK

0 22 24 - 187 59 34

Mobil: 0170 187 59 34
info@Sternberg-Bad-Honnef.de

ADTV TANZSCHULE HOLTZWARTH

Bahnhofstr.2c 53604 Bad Honnef
www.tanzschule-holtzwarth.de
Tel. 02224/3361



NEUE TANZKURSE!

Anfangskurs Paare: Dienstag, 1. 9.20 21.15 Uhr
Anfangskurs Paare: Mittwoch, 2. 9.20 21.15 Uhr
Anfangskurs Paare: Samstag, 5. 9.20 16.15 Uhr
Workshop Discofox: Samstag, 19. 9.20 15.15 Uhr



Hotel | Restaurant | Museum
Natur, Kultur und Kulinarik im Siebengebirge

Telefon: 02244 886 0
info@hausschlesien.de
www.hausschlesien.de

WILLKOMMEN IM HAUS SCHLESIEN

AUSSTELLUNG

**KANN SPUREN
VON HEIMAT
ENTHALTEN.**
Essen und Trinken,
Identität und
Integration der
Deutschen des
östlichen Europa
*verlängert bis
20. September*

RESTAURANT

Die Rübezahlstube
verwöhnt Sie mit
schlesischen und
regionalen Spezialitäten,
gerne auch zum
Mitnehmen.

BIERGARTEN

Genießen Sie die
erholsame und weit-

läufige Atmosphäre
unseres Innenhofes
bei Speis und Trank

ERHOLUNG

Mitten im Siebengebirge
gelegen sind unser Hotel
und Restaurant Station für
Familien, Wanderer
und Radreisende.

STILLES LEBEN?

Stilleben von
Wolf Röhrich
bis 25. Oktober

Das ist Museum ist
aktuell Dienstag bis
Sonntag von 12-17
Uhr geöffnet.



Ihr Einsatz ist gefragt

Unser neues Siebengebirgs-Quiz hat rasch eine Fangemeinde erobert. Das kurzweilige Spiel mit seinen 120 Fragen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zum Raum Siebengebirge, seinen Menschen, Flora und Fauna, Geologie, seiner Geschichte und seinen Besonderheiten eroberte selbst die Klassenzimmer. Doch für Rätselfreunde dreht rheinkiesel den Spieß jetzt mal um.

Wie das? Nun: Helfen Sie uns, interessante und spannende Fragen (und ihre Antworten...) zu ergänzen! Dabei sind die unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade zu bedenken: Von leicht bis schwer, angelegt in vier Stufen, sind Sie aufgerufen, sich Wissens- und Bemerkenswertes über unsere Region auszudenken. Doch mit der Frage allein ist es nicht getan: Sie müssen auch die richtige, eindeutige Antwort gleich mitliefern – und dazu auch noch zwei falsche. Rätselfreunde unter der Fangemeinde des rheinkiesel kennen diese Form des Rätselaufbaues seit Jahren. Sie dürfen sich beliebig viele Fragen ausdenken und uns zusenden – natürlich mit den jeweils richtigen Antworten dazu. Und bedenken Sie bei alledem auch, dass es Fragen gibt, die leicht zu beantworten sind – aber auch harte Nüsse, die schon einiges an Aufwand erfordern. Auf unserer Skala von 1 bis 4 steht die 1 für leichte Aufgaben, für die 4 braucht es schon etwas Kopfzerbrechen.



Helfen Sie mit unser Siebengebirgs-Quiz noch spannender zu machen | Bild: Archiv rheinkiesel

Warum das alles?

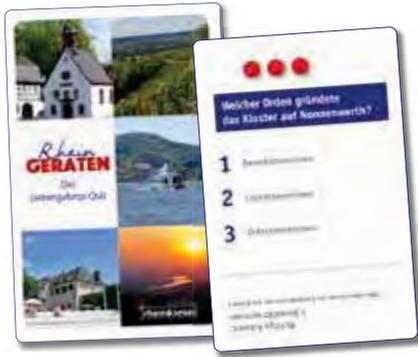
Ein knappes Jahr nach dem Erscheinen des beliebten Spieles

erreichen uns immer wieder Anfragen, wie es denn nun weitergehen soll – denn irgendwann sind alle Fragen einmal gestellt und richtig beantwortet. Auf diese Art

hat so mancher Leser/Mitspieler Neues und Bemerkenswertes über unsere Heimat erfahren. Deshalb planen wir einen Ergänzungssatz zu den bisher 120 vorliegenden Fragen. Dafür erbitten wir Ihre tatkräftige Hilfe. Nur keine Scheu vor dieser ungewohnten Aufgabe. Gehen Sie unvorbelastet und unbe-chwert an diese interessante Aufgabe heran. Sie werden sehen: Es macht Spaß – und es lohnt sich. Die „Musterkarte“ auf der nächsten Seite zeigt, wie es in etwa geht. Die simple Frage allein - so gut und knifflig sie auch sein mag - allein reicht nicht aus.

Was gibt es zu gewinnen?

Natürlich sollen Sie sich umsonst



RheinGeraten

Das Siebengebirgs-Quiz



Ihren Kopf für uns zerbrechen. Unter allen Einsendern verlosen wir deshalb insgesamt 62 Preise, darunter:

55 Wanderführer

Auf dieser Seite finden Sie Bilder dieser Titel. Bitte geben Sie uns also möglichst an, welches Gebiet Sie bevorzugen würden.

Wir freuen uns auf Ihre spannenden Fragen! Diese senden Sie bitte an:

Quartett-Verlag | Erwin Bidder
Im Sand 56 | 53619 Rheinbreitbach
Oder per E-Mail an:
info@rheinkiesel.de

Ferner verlosen wir **7 attraktive Regenschirme der Drachenfelsbahn**

Einsendeschluss ist der 10. August 2020.



Kosmetik - & Fußpflegestudio Jutta Schmidt

Hauptstraße 439 | Königswinter
Telefon 0 22 23 - 2 87 76
Dienstag bis Freitag
9.00 - 18.00 Uhr

Loheland Bewegung und Bewegungstherapie



Lohelandgymnastik-Kurse:

Oberkassel:	
Dienstags	09.30 - 10.30 Uhr 10.30 - 11.30 Uhr
Mittwochs	16.30 - 17.30 Uhr
Beuel:	
Mittwochs	09.30 - 10.30 Uhr
Bonn:	
Freitags	17.00 - 18.00 Uhr
Hangelar:	
Donnerstags	19.00 - 20.00 Uhr 20.00 - 21.00 Uhr

Bewegung in Achtsamkeit lassen Entspannung und Beweglichkeit für Körper, Geist und Seele entstehen.

Anmeldung:
Uta Jahns: Tel 0 22 23 - 43 59
www.lohelandgymnastik.de

Das Siebengebirgs-Quiz erhalten Sie hier:

Aegidienberg
Aegidienberger Bücherstube | Aegidiusplatz 12

Bad Honnef
Buchhandlung Werber | Hauptstraße 40

Bonn
Thalia Buchhandlung GmbH | Markt 24

Bonn-Bad Godesberg
Bücher-Bosch | Alte Bahnhofstr. 1-3 | Bonn-Bad Godesberg

Bonn-Beuel
Bücher-Bartz | Gottfried-Claren-Str. 3 | Bonn-Beuel

Bonn-Oberkassel
Max & Moritz | Adrianstraße 163

Königswinter-Dollendorf
Dollendorfer Bücherstube | Heisterbacher Straße 60

Königswinter-Heisterbacherrott
Seeger & Seeger | Dollendorfer Straße 394

Königswinter-Oberpleis
Seidel & Millinger | Dollendorfer Straße 28

Linz
Buch- und Papierhaus Cafitz | Marktplatz 4

Sankt Augustin
Bücherstube St. Augustin, Alte Heerstraße 60

Unkel
Vorteil-Center | Anton-Limbach-Straße 1
Florian-Schädlich | Frankfurter Str. 25



Für 2 bis 4 Spieler im Alter von 8 bis 88 Jahren. Spielbar in mehreren Varianten - von leicht bis schwer. 120 Karten + Spielanleitung in stabiler Box.

15,95 Euro

inkl. MwSt.

Das kannten schon die alten Griechen

Doch das Kaleidoskop geriet in Vergessenheit. Es wurde erst 1816 vom schottischen Physiker David Brewster erneut entdeckt und 1817 als Patent angemeldet. Wahrhaft bunt gemischt zeigt sich auch unser heutiges Kaleidoskop: Von rätselhaften Phänomenen über Britisches in Königswinter bis hin zur Frage „Ente oder Gans“ – und mehr – finden Sie auf den folgenden Seiten Wissenswertes bis Unterhaltsames.

Leser fragen

Mysteriöse Kraterlandschaften

Liebe Redaktion, in unserem Garten finden merkwürdige Trichter (siehe Foto). Können Sie das Rätsel für uns lösen?

*Peter Richter,
Unkel*

Antwort der Redaktion:

Es handelt sich um die sehr ausgeklügelten Fangtrichter des „Ameisenlöwen“ im Lockersand.

Es verbergen sich mehrere Arten darunter, die zur Insektengruppe der Netzflügler gehören. Das ausgewachsene Tier ähnelt einer Libelle und wird Ameisenjungfer genannt. Die Larven sitzen am Grunde des Trichters verborgen und warten versteckt auf kleine Laufinsekten, die



Rätsel vor der eigenen Tür: Was ist das denn? | Bild: Peter Richter

in den Trichter fallen. Die Lebensweise von Ameisenlöwen ist sehr spannend, man kann sie zum Beispiel bei Wikipedia nachlesen. Bestimmte Arten sind auf lockersandige Stellen

angewiesen (oft nur sehr kleinflächig), die typischerweise vor Regen durch einen Überstand (Dach, Baum, Hangkante, Tisch) geschützt sind. Diese Insektengruppe ist übrigens gesetzlich



So sieht er aus, der Ameisenlöwe | Bild: Wikipedia

geschützt (nach Bundesartenschutzverordnung und Bundesnaturschutzgesetz).

Deshalb: Bitte belassen Sie die Trichter und erfreuen Sie sich an dieser Besonderheit! Die Tiere sind natürlich für Menschen harmlos. Die Entwicklung dieser Tiere verläuft über mehrere Jahre. Die Larven häuten sich, wachsen und im Laufe der Jahre „wachsen“ auch die Trichter; bis etwa zu der Größe auf Ihren Fotos.

Ulrich Sander

Bunte Vielfalt am Straßenrand in Gefahr

Kann Herr Sander etwas zum „Blauen Straßenrand“ schreiben – vor allem zwischen Unkel und Bad Honnef an der B 42? Derzeit (Anfang Juli, Anm. d. Red.) ist es so schön, den Wiesen-Storchschnabel am Straßenrand Abzweig Rheinbreitbach/Mühlenweg Campingplatz blühen zu sehen. Hier blüht im Frühjahr auch einen große

Der Himmel beginnt direkt am Boden®

Besuchen Sie uns in unserem neuen Ausstellungsraum.
Öffnungszeiten:
 Di und Do von 14 bis 18 Uhr,
 Sa von 10 bis 14 Uhr

Rottbitzer Str. 45 | 53604 Bad Honnef (Aegidienberg -Rottbitze)
 Tel.: 02224 - 9811330 | Mobil: 0170-4133434 | E-Mail: info@parkett-ruppel.de | www.parkett-ruppel.de

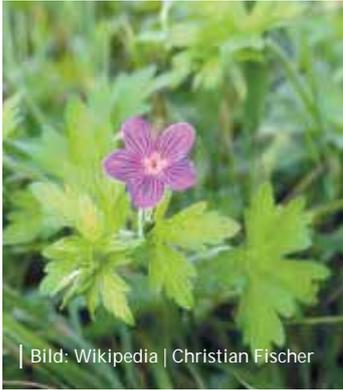


Bild: Wikipedia | Christian Fischer

Hecke Schwarzdorn (?), dazu am Straßenrand die Wegwarte. Kaum ein Straßenabschnitt ist so sehenswert zu befahren: Bestückt mit Färberwaid, Königskerzen, Klatschmohn, Karden etc. Um die Pracht möglichst lange bis über die Samenbildung hinaus zu erhalten, würde ich mich gerne mit der Straßenmeisterei Linz in Verbindung setzen, dass erst dann gemäht wird, wenn die Wegrandpflanzen ausgereift sind. Wann ist der Storchschnabel gereift, wann die Wegwarte?

Elfriede Lützeler,
Linz

Antwort der Redaktion:

Diesen „Blauen Straßenrand“ kenne ich leider nicht. Ein solch auffällig bunter Straßen- oder Wegrand ist oft engagierten Menschen zu verdanken, die sich dafür einsetzen, hier eine Blümmischung einzusäen oder die Mahd beziehungsweise Pflege anders zu gestalten als üblich (weniger Mahd bedeutet

hier mehr Artenvielfalt). Oder es sind gezielte, verbindliche Ausgleichs- beziehungsweise Kompensationsmaßnahmen für Eingriffe in die Natur in der Umgebung. Je später der Mahdzeitpunkt, desto besser für viele Pflanzen, zumal wenn sich mehrjährige Arten wie Stauden (Königskerze, Karde) darunter befinden.

Die Samenreife kann sich bis August und Oktober ziehen, je nach Art oder auch Verlauf der Witterung. Es ist schwer, Mahdzeitpunkte festzulegen, die allen Anforderungen (Blümpflanzen, nahrungssuchenden Insekten,



Bild: Werner Grigutsch

sich dort im Boden oder den Pflanzen auch ggf. vermehrenden Insekten) gerecht wird. Demgegenüber legt die Straßenunterhaltung Wert darauf, dass das Bankett befahrbar, der Stra-

ßenrand und -verlauf gut einsehbar und die Leitpfosten frei von Bewuchs sind.

Es freut mich, dass Sie sich an der bunten Vielfalt am Straßenrand erfreuen können. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg beim Vortrag Ihres Anliegens bei der Straßenmeisterei!

Ulrich Sander

Gans oder Ente?

„Ein Familienausflug auf dem Rhein bei Unkel“ hat unser Leser Werner Grigutsch aus Bonn sein wunderbares Foto betitelt.

Was hier auf den ersten Blick wie eine Entenfamilie aussieht, sind allerdings Nilgänse. Also völlig danebengeraten? Gans oder Ente? Die Nilgänse, wie zum Beispiel auch Brandgänse oder Rostgänse, gehört zu den „Halbgänsen“. Dazu schreibt Wikipedia: „Die Halbgänse (Tadorninae) sind eine Unterfamilie der Entenvögel. Ihren Namen haben sie, da viele typische Vertreter gestaltlich zwischen Gänsen und „echten“ Enten vermitteln.“

Heute werden aber auch einige eindeutig entenartige Vertreter zu den Halbgänsen gezählt, weil detailliertere morphologische oder genetische Analysen deren Verwandtschaft mit den eigentlichen Halbgänsen ergeben hat.“

Ulrich Sander



**Sie haben den Kopf
wir den Hut!**

Hannelore Merkesacker

Modistenmeisterin

Anfertigung im eigenen Atelier
Damen- und Herrenhüte

53604 Bad Honnef • Hauptstraße 62 • Telefon (0 22 24) 7 43 62
Montags geschlossen • Di. - Fr. von 10:00 - 18:00 Uhr
Sa. von 10:00 - 14:00 Uhr

Genießerpfade
ESSIG, ÖL & MEHR

Das Spezialitätengeschäft
der besonderen Art



Alles für
den Grill

Verschiedene Rubs für Geflügel, Steaks oder Fisch	Glas	3,95 €
Grillsaucen Peppa, Knoblauch/Chili, Orange Rosmarin ...	Glas	5,90 €
Verschiedene Gewürze: Grillfleisch, Fisch, Spareribs ...	Tüte	3,40 €
Sirup zum Mixen: Holunderblüte, Limette Minze, Erdbeer	Flasche	6,90 €

Sommerweine Weiss & Rosé

Mitbringsel und Präsente in allen Preislagen!

Hauptstraße 29 b • 53604 Bad Honnef
Tel. 0 22 24 - 1 87 98 30
www.geniesserpfade.com
Mo - Fr 10.00 - 18.30 Uhr • Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Rollendes Atelier



Der
kreative
Schmuckladen

Erweitertes Produktsortiment
Große Auswahl an Strick-
und Häkelzubehör vor allem
hochwertige Garne von
LANA GROSSA



Hauptstraße 80 • 53604 Bad Honnef
Tel. 02224 / 9889871
Di - Fr 10:00 - 18:30 • Sa 10:00 - 14:00
www.rollendes-atelier.de



Urgemütliches Ambiente im CC Königswinter | Bild: Archiv Cosy Corner

Cosy Corner 1717

Rätselhaftes tut sich in der Altstadt von Königswinter: Was verbirgt sich hinter dieser ungewöhnlichen Bezeichnung? Unter „Corner“ können sich die meisten von uns ohne weiteres etwas vorstellen. Schwieriger wird das schon im Zusammenhang mit „Cosy“.

Gemütlich, behaglich, lauschig vermerkt das Wörterbuch dazu. Betritt man das ansprechende Gebäude in der Hauptstraße 380 wird schnell klar, worum es sich

handelt. Unser Foto bestätigt eindeutig: Hier hat ein außergewöhnliches Café/Bistro seine Pforten geöffnet.

Bleibe noch das Rätsel mit Zahl 1717, das so rasch offenbar nicht zu lösen ist. Das klingt zwar nach einer Jahreszahl, könnte aber durchaus auch eine Telefonnummer sein. Heike Child, die gute Seele des Hauses und Ehefrau des Inhabers Tony B. Child, lüftet das Geheimnis: „Die Zahl geht zu-rück auf dieses wunder-volle alte Gebäude, in dem wir

uns hier befinden“. Es stamme tatsächlich aus dem Jahre 1717 – was an vielen Stellen in den Räumen des Cafés nachzuprüfen ist. Gewissermaßen wandelt das Haus auch heute noch auf den Spuren der Vergangenheit, denn einst diente es zeitweilig als Gasthaus und Poststation. Inhaber Tony Child ist als Engländer/Schotte in gewisser Weise mit britischen Speisen groß geworden, die er nunmehr in seinem Lokal in Königswinter mit viel Liebe frisch zubereitet.

Das bedeutet, um das Cosy Corner voll genießen und sich vom Alltag zu entschleunigen, sollte man etwas Zeit mitbringen. Freunde der englischen Küche finden hier britische und deutsche Tagesgerichte, kombiniert mit einem breiten Angebot, mit Fokus auf ein ganztägiges Frühstück. Unverzichtbar dabei ist natürlich das typische „British Breakfast“. Komplettiert wird das Angebot mit traditionellen #Scones mit clotted cream & jam#, sowie hausgemachten Kuchen. Ein absolutes Erlebnis ist die „High tea“-Zeremonie. Zum einjährigen Bestehen erweitert das „Cosy Corner 1717“ seine Sitzplätze in die angrenzende Fotogalerie „KunstHAUS 1717“, die Tony Child auch bereits mehrere Jahre unter dem Thema „Rheinland pur“ führt. Tochter Cassandra serviert auf Wunsch Bio-Kaffee, ausgewählte Teesorten, später gerne auch ein Glas Wein. Schlussendlich darf der berühmte schottische Whiskey nicht fehlen. Verständlicherweise steht auch hier eine reiche Auswahl zur Verfügung.



**Tony B. Child
& Daughter**
Hauptstraße 380
Königswinter

Tel. 0 22 23 - 27 91 20
Mob: 0176 - 31 50 68 18
E-Mail:
cosycorner1717@t-online.de
Internet:
www.cosy-corner.de

Öffnungszeiten:
Montag - Sonntag
und an Feiertagen:
9.00 bis 18.00 Uhr

»Vielseitige & zeitgemäße Haustechnik«
unser Handwerk seit 1925

Elektroinstallation

Gasheizungs-bau

Sanitärinstalla-tion

Reparaturdienst

Jürgen Fuchs • Hauptstraße 33 • 53619 Rheinbreitbach • www.fuchs-rheinbreitbach.de
Tel: 0 22 24 / 28 76 • Fax: 0 22 24 / 94 06 99

Ein Geschenk, das Freude macht!

Erfahren Sie die schönsten Geschichten aus 22 Jahren rheinkiesel, begleiten Sie uns unter anderem auf zehn Rundgängen durch die malerischsten Orte im Siebengebirge, und lesen Sie in diesem Bildband, Lesebuch, Reiseführer und Nachschlagewerk mehr über eine der schönsten Regionen Deutschlands.

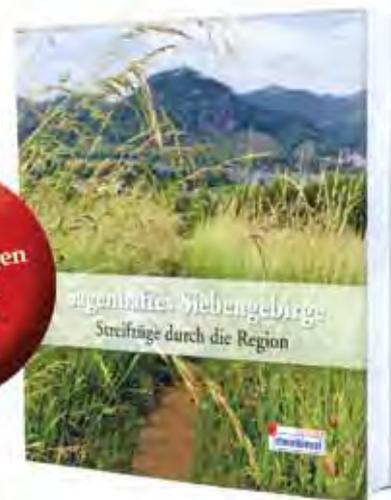
Sagenhaftes Siebengebirge

Streifzüge durch die Region

144 Seiten, Format 21 x 21 cm, Hardcover, Fadenheftung, mit über 100 vierfarbigen, teils ganzseitigen Abbildungen, ISBN 978-3-00-043078-7, 19,95 Euro

In allen
Buchhandlungen
der Region
erhältlich

EDITION
rheinkiesel



Helfen Sie unserer Region

Was können Sie dafür tun?

Kaufen Sie im lokalen Handel ein und beauftragen Sie die Unternehmen, die im rheinkiesel inserieren. Denn das Erscheinen unseres Heftes verdanken wir vielen treuen, langjährigen Anzeigenkunden. Bedanken Sie sich bitte dort – mit Ihrem Einkauf oder Ihrem Auftrag!

Herzlichen Dank sagt das Team des rheinkiesels. Bleiben Sie gesund!

Quartett-Verlag | Erwin Bidder

Im Sand 56 | 53619 Rheinbreitbach | **Telefon 0 22 24 - 7 64 82** | E-Mail info@rheinkiesel.de